

Liebe Imkerinnen und Imker,

die Honigernte ist abgeschlossen, die Erträge waren bei uns in Bayern heuer sehr unterschiedlich. Eine Umfrage unter den Kreisvorsitzenden hat ergeben, dass 78 Prozent der Imker*innen in Bayern dieses Jahr weniger als 20 Kilogramm Honig je Bienenvolk geerntet haben. Das ist der schlechteste Ertrag seit 20 Jahren. Deswegen sollte es jedem Imker ein Anliegen sein, seinen Honig zu einem angemessenen Preis selbst zu vermarkten. Wie in der letzten Vertreterversammlung angesprochen, wird sich der DIB mit einer neuen Marketingstrategie auseinandersetzen, um die Marke „Echter Deutscher Honig“ wieder zu stärken.

Ihr

Stefan Spiegl

1. Kurzprotokoll der 2. Präsidiumssitzung 25.7.2020

Abnahme des Protokolls der 1. Präsidiumssitzung 2020 vom 01.02.2020

Beschluss Umlage Bürger Allianz

Beschluss Einstellung Frau Klingner

Beschluss Urkunde

Beschluss Unsere Bayerischen Bauern

Jahresabschluss 2019

Der Aufstellung des Jahresabschlusses 2019 durch die Steuerkanzlei ECOVIS wird positiv entsprochen.

Beratung Haushaltsplan 2021

Das Präsidium ist im Allgemeinen mit dem Haushaltsvoranschlag einverstanden.

Sachstand Satzung

Wie an der Klausurtagung durch das Präsidium beraten, ist das Präsidium der Meinung, dass die von Herrn Spiegl in der Präsentation aufgeführten Paragraphen der Satzung des LVBI reformationsbedürftig sind. Hierzu werden in den nächsten Sitzungen die Grundlagen für einen Antrag zur Vertreterversammlung 2021 getroffen. Im Zuge dessen wird auch die Geschäftsordnung des LVBI in den Überlegungen bzw. Änderungen einbezogen werden müssen.

Sachstand Homepage

Herr Spiegl stellt den aktuellen Sachstand der Homepage anhand der Beta-Version vor und stellt die Änderungen vor, die bisher realisiert wurden. Es wurden seitens des Präsidiums nachgefragt, wie ein Support nach „Ausrollen“ der finalen Homepage in das Netz realisiert

werden soll. Herr Baier wird beauftragt, die Firma Hartzkom diesbezüglich zu kontaktieren, um hier für die Wartung der Homepage entsprechende Informationen zu erhalten.

Sachstand Projektskizze PV Anlagen Insektenhotspot

Herr Spiegl erklärt, dass der BfN das Projekt nicht mehr unterstützt will. Hier spielen in seinen Augen politische Gründe herein. Herr Spiegl fasst hier nach Rücksprache mit dem D.I.B. noch einmal nach.

Bericht Geschäftsstellenleiter

Honigzertifikate

Herr Baier berichtet dem Präsidium, dass die eingehenden Honigzertifikate nicht immer den Richtlinien des D.I.B. entsprechen. Es werden Honigzertifikate eingereicht, die vom BIV bzw. VBB sind. Der Inhaber dieser Zertifikate wollen Gewährverschlüsse des D.I.B. ordern. Hinsichtlich der Warenzeichenbestimmungen des D.I.B. können solche Honigzertifikate seitens des LVBI nicht anerkannt werden. Herr Baier regt an, hierzu eine Einheitlichkeit zu schaffen, nicht zuletzt, weil auch der Landesverband bzw. die Geschäftsstelle aus Sicht des D.I.B. das Kontrollorgan der Richtigkeit der Zertifikate darstellt. Geplant ist, dass nur noch die Zertifikate über die Geschäftsstelle gepflegt werden.

Imagebroschüre

Herr Baier teilte dem Präsidium mit, dass die neue Imagebroschüre des LVBI final fertig ist und ab jetzt bei der Geschäftsstelle geordert werden kann. Für das Präsidium hat Herr Baier die erste Auflage verteilt.

Kassenprüfung

Nachrichtlich informierte Herr Baier das Präsidium, dass am 10.07.2020 die Kassenprüfung in den Räumen der Geschäftsstelle stattgefunden hat. Das Protokoll der Kassenprüfung wird zeitnah an die Geschäftsstelle gesendet.

Geschäftsbericht

Herr Baier gab dem Präsidium bekannt, dass der Geschäftsbericht zum Druck bis auf den Kassenprüferbericht fertiggestellt ist. Zudem informierte Herr Baier, dass ab diesem Jahr der Geschäftsbericht in seiner Aufmachung modernisiert wird und der Jahresabschluss mit integriert wird. Zudem soll der Jahresbericht ohne Jahresabschluss auch auf der Homepage veröffentlicht werden.

Umstellung der Buchhaltung

Um bei der Buchhaltung mehr Effizienz zu generieren, hat die Geschäftsstelle die Empfehlung der Kassenprüfung von 2019 aufgenommen um ein Papierloses Buchungssystem (Kontomanager-System) zu realisieren. Da unsere derzeitige Steuerkanzlei auf diesem Gebiet nicht technisch vorbereitet ist haben sich Herr Baier und Frau Suft auf dem Markt umgesehen welche Steuerkanzlei hier in der Lage ist eine Dienstleistung anzubieten.

Neue Ablagestruktur

Seit 01.07.2020 wurde in der Geschäftsstelle eine neue Ablagestruktur der Dateien organisiert. Aufgrund der immer mehr werdenden Dateistrukturen musste, um Arbeitserleichterungen zu generieren, eine übersichtlichere Ablagestruktur angelegt werden. Frau Suft und Frau Müller waren im Vorfeld diesbezüglich auf einer Weiterbildung.

Zeiterfassung

Seit 01.07.2020 hat die Geschäftsstelle für die Mitarbeiter*innen und den Präsidenten ein Zeiterfassungssystem integriert. Ab 01.07.2020 ist es verpflichtend für die Mitarbeiter der Geschäftsstelle die „kommen und gehen“ Zeiten elektronisch über eine Software einzutragen. Dies entspricht den gesetzl. Vorgaben auf Grund des Urteils des EUGH vom 14 Mai 2019 (Rs. C-55/18). Hierzu hatte der Europäische Gerichtshof (EuGH) entschieden, dass die Mitgliedstaaten Arbeitgeber verpflichten müssen, ein objektives, verlässliches und zugängliches System einzurichten, mit dem die Arbeitszeit der Arbeitnehmer erfasst wird.

2. Neuwahl des Präsidenten und Vizepräsidenten

An der Vertreterversammlung des LVBI am 5. September 2020 in Ingolstadt konnten in diesem Jahr Corona-bedingt nur die Vorsitzenden der 75 Kreisverbände sowie einige geladene Ehrengäste teilnehmen. Tagesordnungspunkte heuer waren die Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten. Präsident Stefan Spiegl hat das Amt 2018 übernommen, da sein Vorgänger Eckard Radke vorzeitig aus dem Amt ausgeschieden war. Mit 472 von 491 abgegebenen Stimmen wurde Stefan Spiegl im Amt des Präsidenten bestätigt. Nach vier Jahren im Amt des Vizepräsidenten stand Richard Schecklmann nicht mehr zur Verfügung. Sein Nachfolger wird Rainer Holzapfel, bisher Bezirksvorsitzender Schwaben. Herr Spiegl und Herr Holzapfel nahmen die Wahl an und freuten sich über das ausgesprochene Vertrauen.

3. Neue Homepage des LVBI

Was lange währt, wird endlich gut... die neue Homepage des Landesverbandes ist fertig! Da die Fertigstellung deutlich länger gedauert hat als ursprünglich geplant, sind leider auch veraltete Daten von Ortsvereinen oder Vorsitzenden übernommen worden (Stand Januar 2020). Wer fehlerhafte oder veraltete Informationen auf der HP findet, wird gebeten, dies zu entschuldigen und die korrekten Daten an die Geschäftsstelle zu übermitteln (gerne per E-Mail an i.klingner@lvbi.de). Da wir noch keine Schnittstelle zwischen Datenbank (OMV) und Homepage haben, müssen die Daten manuell gepflegt werden. Auch die Umstellung des Webverbundes wird erst in den nächsten Monaten realisiert werden können. Hierzu werden die Webmaster von der Geschäftsstelle benachrichtigt.

4. Bestellung von Gewährverschlüssen

Imker, die die Gewährverschlüsse des D.I.B. verwenden möchten, müssen den Besuch eines Honiglehrgangs „Qualitätsanforderungen für Deutschen Honig gemäß den Warenzeichenbestimmungen des Deutschen Imkerbundes e. V.“ nachweisen. Das Honigzertifikat, das die erfolgreiche Teilnahme bestätigt, muss von einem Fachwart unterschrieben sein, der gemäß den Regularien des Deutschen Imkerbundes ausgebildet ist. Eine Bestätigung durch den Vereinsvorsitzenden ist zukünftig nicht mehr ausreichend! Eine Kopie des Honigzertifikats muss der Geschäftsstelle des LVBI vorliegen. Die Bestellung der Gewährverschlüsse erfolgt wie bisher direkt über den D.I.B.

5. Pachtzins

Es ist uns gelungen, eine einheitliche Regelung hinsichtlich des Pachtzinses auf staatlichen Flächen zu erreichen. Die Behörden in den Geschäftsbereichen von Innen-, Umwelt-, Landwirtschafts- sowie Bauministerium stellen geeignete Flächen für die Aufstellung von Bienenvölkern unentgeltlich zur Verfügung. Imker*innen, die dennoch Pachtzins auf staatlichen Flächen bezahlen, werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle zu melden. Die Bayerische Staatskanzlei steht laut einem Schreiben vom 29.04.2020 hinter unserem Anliegen und hat alle Ressorts gebeten, nach haushaltsrechtlichen Möglichkeiten den Pachtzins zu erlassen.

6. Deklaration von Honig

Hinsichtlich einer eindeutigen Deklaration von Honig ist der LVBI nicht nur im Gespräch mit dem Deutschen Imkerbund und der Bundesregierung. Über bayerische EU-Abgeordnete haben wir uns auch in Brüssel dafür eingesetzt, dass Importhonige der Honigdefinition der EU entsprechen und deren Herkunft eindeutig ist. EU-Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides verweist in einem Schreiben auf die Zuständigkeit der Mitgliedsstaaten hinsichtlich der Qualitätskontrolle von Importhonigen aus Drittländern. Ziel muss es sein, dass für den Verbraucher genau ersichtlich ist, welcher Honig sich im Glas befindet. Zudem hat Frau Stella Kyriakides in ihrem Schreiben vom 09.07.2020 angekündigt, dass eine Budgeterhöhung für den Imkereisektor auf 60 Millionen Euro geplant ist, das ist ein Zuwachs von 20 Millionen Euro.

7. Aufruf: Nutzt das Angebot des TGD!

Der Bienengesundheitsdienst des TGD Bayern e. V. bietet der bayerischen Imkerschaft u. a. Rückstands- und Qualitätsanalysen in Honig, Pollen und Bienenwachs an. Die Analysen in Honig und Pollen sind durch Fördermittel bezuschusst (Eigenanteil fällig), die Analysen in Bienenwachs sind vollständig gefördert (kein Eigenanteil). Die geförderten Analysen in Honig und Pollen sind auf drei, die in Bienenwachs auf eine Analyse pro Imker*in und Jahr limitiert. Die Honigernten fielen in Bayern vielerorts sehr gering aus, weshalb bislang deutlich weniger Honige eingesandt wurden als erwartet. Da noch ausreichend Mittel zur Verfügung stehen,

werden die genannten Limits bis auf Weiteres aufgehoben. Näheres auf der Homepage des Tiergesundheitsdienstes Bayern.

8. Aktuelle Informationen des IBI

Die Varroa-App – Gemeinsam Bienen schützen!

Bienenhalter*innen melden das Ergebnis ihrer Varroabefallsermittlung der App und erhalten sofort eine Beurteilung des aktuellen Varroa-Risikos. Dieses berücksichtigt nicht nur den eigenen Bienenstand, sondern auch die Umgebungssituation. Die Maßnahmenempfehlungen greifen dabei auf das jeweils aktuelle Varroakonzepkt zurück. Die App ist zudem mit dem Varroawetter und dem Trachtbeobachtungssystem „Trachtnet“ verknüpft und liefert somit alle notwendigen Standort-bezogenen Daten. Jeder Teilnehmer verbessert die Aussagekraft! Die App gibt es kostenlos im Google Play Store. Weitere Infos unter: www.varroa-app.de.

Imkerpraxis im Videoclip

Das Institut für Bienenkunde und Imkerei hat in der Saison 2020 eine Serie von etwa 50 Videoclips zur praktischen Imkerei gedreht. Die ersten Clips sind bereits über die Startseite der Institutshomepage und auf YouTube verfügbar:

https://www.youtube.com/playlist?list=PLhc8kW_Ed3uySubel_bDcKraPPsqQ0RCL.

Die Inhalte orientieren sich an den Themen der imkerlichen Praxiskurse und reichen von der Ablegerbildung bis zur Varroabekämpfung. Die Video-Tutorials sind im Durchschnitt etwa 5 min lang und dienen als Schulungsmaterial bei Fortbildungsveranstaltungen. Sie sind aber natürlich auch jederzeit für Kursteilnehmer und Interessierte im Internet verfügbar. Weitere Kursthemen sind für das nächste Jahr geplant!

9. Nachruf auf Frau Dr. Schaper

Wir trauern um Dr. Friedgard Schaper, als eine liebenswerte und hoch verdiente Kollegin. Frau Dr. Schaper ist 1976 in den Staatsdienst eingetreten und hat in der Bayerischen Landesanstalt für Bienenzucht in Erlangen als wissenschaftliche Mitarbeiterin ihre berufliche Laufbahn begonnen. Im Jahr 1994 wurde sie zur stellvertretenden Leiterin ernannt. Mit Eingliederung der Landesanstalt für Bienenzucht in die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim im Jahr 2003 mussten das gesamte Institut und ein großer Teil der Mitarbeiter umziehen. Frau Dr. Schaper war am Aufbau des neuen Fachzentrums Bienen in Veitshöchheim – heute Institut für Bienenkunde und Imkerei – maßgeblich beteiligt und von 2007 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2012 dessen Leiterin.

Den Einstieg in die Imkerei fand Frau Schaper in der Familie – gemeinsam mit ihrem Vater bewirtschaftete sie mehr als 20 Bienenvölker. Daraus resultierte eine umfangreiche Imkerpraxis, von der Völkerführung über die Aufzucht von Königinnen bis zu Körung und Beschickung von Belegstellen. Mit Beginn ihrer Tätigkeit bei der Bayerischen Landesanstalt für Bienenzucht in Erlangen war Frau Dr. Schaper zuständig für die Berufsausbildung in der Imkerei. Dabei hat sie den Weg vieler Imker*innen von der Freizeitimkerei in die Berufsimkerei begleitet. Das Ergebnis dieser Arbeit sind eine Vielzahl erfolgreicher

Imkerinnen und Imker in Bayern – Gesellen*innen wie Meister*innen.
Neben der Berufsausbildung war auch die Fortbildung der Imker*innen und die Nachwuchsarbeit Ihr ein großes Anliegen. Von Ihnen erarbeitete Schulungsunterlagen wie Merkblätter, Diaserien zu Honig und Krankheiten sind in vielen Veranstaltungen fester Bestandteil der Ausbildung. Ideen und Unterrichtsmaterialien zur Arbeit mit Bienen in der Schule wurden von Dr. Schaper zusammengestellt und die Internetseite „Bienenschule“ belegt im Internetangebot des Instituts für Bienenkunde und Imkerei immer einen der vordersten Plätze mit mehr als 40.000 Zugriffen im Jahr. Frau Dr. Schaper bearbeitete in ihrer Dienstzeit mit großem Engagement die Themen Honig, Bienenweide, Körnung und Geschichte der Bienenzucht. Durch ihre umfangreichen Kenntnisse im Bereich der Pflanzenbestimmung, Trachtpflanzen der Bienen und im Bereich Honig war sie eine viel gefragte Rednerin auf diesen Gebieten. Sie hat das Trachtpflanzenbuch von Anna Maurizio und Ina Grafl überarbeitet und ein Buch zu „Honig in der Küche“ geschrieben. Der „intelligente Blumenkasten“ oder ihre Bienenweideausstellungen sind auf jeder Veranstaltung ein Anziehungspunkt.

Die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Schaper war besonders durch ein tiefes Vertrauen und Respekt geprägt. Sie war jederzeit bereit zu helfen und zu unterstützen und hatte ein sehr gutes Gespür, wenn Not am Mann oder der Frau war.

Mit Eintritt in den Ruhestand endete nicht ihr Engagement für die Bienen und die Imkerei. Zahlreiche Vorträge und Artikel entstanden in dieser Zeit. Das Museumsdorf Bayerischer Wald in Tittling konnte mit ihrer Unterstützung die historische Imkerei auf- und ausbauen. Frau Dr. Schaper beteiligte sich nach wie vor jedes Jahr am Veitshöchheimer Imkertag und führte zahlreiche Gruppen durch die wissenschaftlich-historische Sammlung des Instituts. Sie engagierte sich im Freundeskreis des Instituts und unterstützte diesen bei Veranstaltungen tatkräftig. In den letzten Jahren betreute sie auch den ehemaligen Leiter der Landesanstalt, Dr. Karl Weiss und seine Ehefrau, die 2018 verstorben sind. Frau Schaper blieb allen aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts eng verbunden. Ihre herzliche Art wird uns in Erinnerung bleiben.

Dr. Stefan Berg, Dr. Ingrid Illies

Im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e.V.